

# Matthias Simon Kraaz: Keine «Ämtli-Schiebereien»



*Matthias Kraaz: «Meine Leitpunkte sind radikale Transparenz, leistungsbasierte Entscheidungen und Verantwortung gegenüber der Bevölkerung» Bild: zVfg*

**Unternehmer Matthias Simon Kraaz kandidiert für den Ortsverwaltungsrat (neu).**

## **Matthias Simon Kraaz persönlich**

«Ich bin 37 Jahre alt und lebe zusammen mit meiner Frau und unseren zwei Töchtern im Meienfeldquartier in Rapperswil-Jona. Wir sind froh, dass unsere Kinder in dieser schönen Stadt aufwachsen dürfen. Ich freue mich, Teil dieser Wahl zu sein, und wünsche den Kandidierenden alles Gute!»

## **Wie kamen Sie in den Ortsverwaltungsrat?**

«Ich wurde von Ortsbürgern gefragt und danach habe ich mich selbst gemeldet.»

## **Ihre Motivation zur Mitarbeit im Ortsverwaltungsrat?**

«Ich wurde nach der Bürgerspital-Episode von verschiedenen Ortsbürgern dazu ermutigt.»

## **Ihre Fähigkeiten?**

«Aktuell bin ich Verwaltungsratspräsident einer Softwarefirma. Das Unternehmen ist in sieben Jahren von null auf 2500 globale Geschäftskunden gewachsen, und das ohne Fremdkapital.

Zuvor: In Asien Pazifik eine Firma begleitet im Aufbau von 20 auf 90 Mitarbeiter mit 9 Niederlassungen in 7 Ländern (Australien, Hongkong, China, Singapur, Taiwan, Japan, Indien)

Dieses Wissen aus der Privatwirtschaft würde ich gerne im Ortsverwaltungsrat einbringen. Meine 3 Leitpunkte sind:

- Radikale Transparenz: Ortsbürger werden bei guten wie auch schlechten Nachrichten proaktiv informiert.
- Leistungsbasierte Entscheidungen: Entscheidungen werden nach Leistung und nicht auf Basis von Beziehungen getroffen. Keine «Ämtli-Schiebereien».
- Verantwortung gegenüber der Bevölkerung: Die finanzielle Leistung der Ortsgemeinde liegt mir am Herzen, doch steht für mich die Verantwortung gegenüber der Bevölkerung an erster Stelle.»

**Wo kann die Ortsgemeinde besser werden?**

«Gut: Buchhaltung, Jahresabschlüsse, Resort Immobilien  
Schlecht: Transparenz. In der Vergangenheit wurden Bürger, wie etwa im Fall des Bürgerspitals, mit vollendeten Tatsachen konfrontiert. Der Effekt: Die Situation entgleitet, und es wurde reaktiv statt proaktiv gehandelt. In Zukunft soll der Modus Operandi proaktives Informieren sein.»

**Was bedeutet Ihnen Rapperswil-Jona?**

«Ich bin vor 37 Jahren in Rapperswil-Jona geboren und hier aufgewachsen. Die Stadt ist mein Zuhause. Nach 11 Jahren im Ausland möchte ich nun aktiv mithelfen, die Zukunft mitzugestalten. Ausserdem möchte ich hier Wirtschaftswachstum, Firmengründungen und Innovation fördern.»

Linth24, 29. August 2024